

IkuZ - Infos

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und es ergibt sich automatisch die Möglichkeit, über das vergangene nachzudenken. Viele haben nach den kaum noch stattfindenden Interkulturellen Abenden gefragt. Das ist schade, musste aber dem personellen „Notstand“ geschuldet werden. Doch erschien ein Lichtblick am Horizont in Form einer sich neu gebildeten Event-AG. Unser Dank gilt Aysegül, Andrea und Iris für ihre bis jetzt schon geleistete Arbeit. Wir freuen uns auf eure neuen Ideen!

Aber es wurden auch vor ihrer „Inthronisierung“ viele Programmpunkte präsentiert, die sogar in der Presse Anklang fanden: das schon fast obligatorische Masleniza-Fest, der Spanien-Abend, der Interkulturelle Abend zu Lullus oder unser Ausflug zur Burgruine Hanstein, der viel Beifall fand.

Wir freuen uns ebenfalls über die Wiederbelebung des Frauen-Brunchs, der seit langer Zeit am Sonntag, 05. November, erstmalig wieder stattgefunden hat. Die große Resonanz lässt darauf hoffen, dass die Motivation der Organisatoren ausreicht, um diese einmal im Monat stattfin-

dende Veranstaltung mit publikumswirksamen Programmpunkten fortzuführen.

In den Herbst- und Wintermonaten füllt sich unser Begegnungsraum an den offenen Samstagen automatisch wieder mehr: Unsere türkischen Kartenspieler sind aus ihrer Heimat zurückgekehrt und die übrigen Migranten zieht es jetzt auch wieder mehr ins IkuZ, wenn das Wetter nicht mehr so angenehm ist. Dabei helfen uns auch ein paar neue Unterstützer bei der Arbeit. Das ist super!

So lasst uns hoffnungsvoll in das Neue Jahr schauen. Wir freuen uns auf euch!

Peter Claus

Herbstausflug zur Burgruine Hanstein

Das regnerische Wetter zu Beginn unseres Ausflugs am 09. September auf die Burg Hanstein trübte nicht die Stimmung der 34 Mitreisenden. Leuchtende Kinderaugen, eine Hochzeit und ein spontan einspringender Dolmetscher waren sicher Highlights dieser Tagesreise.

Glücklich waren alle Beteiligten, dass wir ob des stürmischen und regnerischen Wetters den kleinen Rittersaal als Picknick-Platz nutzen durften. Nachdem wir etwa eine halbe Stunde ausgiebig gegessen hatten, „schwebte“ eine mit bestem Hochzeitskleid ausgestaffierte Braut herein. Jetzt erfuhren wir, dass in der Burg auch Trauungen stattfinden. Spontan umkreisten unsere syrischen Begleiter die Braut, sangen und tanzten zu ihren Ehren. Ganz gerührt wegen dieses besonderen Geschenks ließ sie sich mit den Akteuren gerne fotografieren.

Anschließend begleitete uns die als Burgherrin gekleidete Führerin um die Burg herum und in den großen Rittersaal. Zahlreiche Anekdoten rund um die ehemaligen Bewohner und die Geschichte der Burg hat einer der gut Deutsch sprechenden Mitreisenden ins Arabische übersetzt, sodass auch die weniger Sprachkundigen den Tag genießen konnten.

Besonders die Kinderaugen leuchteten als unsere „Burgherrin“ Geschichten um ihre Kleidung, das Messer und ihren Schmuck erzählte.

Da sich das Wetter besserte und die Sonne ab und zu hinter den Wolken hervor lugte, beschlossen wir, die uns verbliebene Zeit mit einem Abstecher ins naheliegende Bad Sooden-Allendorf zum Gradierwerk zu füllen. Viele mussten das Salz an der Saline probieren.



Ausblick - Veranstaltungen

- Katrin Sippel zeigt Fotos einer England-Reise
- Mette Eichmann-Wilde zeigt Fotos einer Indien-Reise
- Länderabend Taiwan (1. Quartal)
- Länderabend Portugal (2. Quartal)
- Luther-Abend
- Regelmäßig wieder Frauenbrunch
- Ausflug Wartburg (im Herbst)
- Vorstellung weiterer Religionen

Unser Begegnungsraum ...



... ist jeden Samstag von 15 - 18 Uhr für jedermann geöffnet.

Peter Claus

Unsere „neuen“ Sitzgruppen



In aufwändiger Kleinarbeit hat unser Ahmad mit seinem Sohn Ibrahim und gemeinsam mit den „Hilfsarbeitern“ Natasha und Ian unsere Sitzgruppen wieder auf Vordermann gebracht.

2005 wurden die alten schon einmal neu bezogen, doch die starke Nutzung durch unsere Besucher und auch von uns selbst hatten die Bezüge stark leiden lassen. Viele Schmutzflecken ließen sie sehr unansehnlich erscheinen. Ein günstiges Angebot an hochwertigem Bezugsstoff hielt die Renovierungskosten in Grenzen. Nach zwei Sitzungen waren Stühle und Bänke professionell auf Vordermann gebracht.

Allen Beteiligten gilt unser Dank! Jetzt können wir uns noch wohler fühlen.

Peter Claus

Zwei „highlights“ zum Thema Lullus

Wie der Hersfelder Zeitung mehrmals zu entnehmen war, gestaltete sich das Lollsfest dieses Jahr aus den unterschiedlichsten Gründen und nicht nur durch das gute Wetter und die hohe Besucherzahl als ein „highlight“!

Ebenso erging es dem Interkulturellen Zentrum (IkuZ). Passend zur Lolls-Woche fanden in den vereinseigenen Räumlichkeiten zwei erfolgreiche und innovative Veranstaltungen statt, die in ähnlicher Form wieder aufgenommen werden könnten.

Zum Einen war die englische Delegation der "Friends of Malmesbury" zu Besuch in unsren Vereinsräumen und informierte sich über den Werdegang und die vielfältigen gemeinsamen Unternehmungen und Integrationsmaßnahmen, die das IkuZ nun



Delegation aus Malmesbury

seit fast 16 Jahren organisiert. Angenehm überrascht waren die Gäste, dass sie in fließendem „British English“, also in ihrer Muttersprache von Susan Bernstein empfangen und durch eine informative Präsentation geführt wurden.

Beeindruckt und dankbar verabschiedeten sie sich und meinten, dass sie das IkuZ

nicht das letzte Mal besucht hätten. Es wäre begrüßenswert, wenn sich beide Vereine durch solche lebendigen Begegnungen wechselseitig weiterhin unterstützen könnten.

Zum anderen fand rituell am 1. Freitagabend eines Monats in den Räumlichkeiten des IkuZ wieder ein Themenabend statt, zu dem jeder - ob Inländer oder Ausländer - herzlich eingeladen war.

Passend zur Lolls - Woche informierte Jörg Kretschmer über das interessante Leben von Lullus, dem die Stadt Bad

Hersfeld seine Gründung verdankt. Spannend und für alle Anwesenden verständlich, informierte er über den Werdegang dieses Mannes und seinen geschichtlichen Einfluss. Private Nachforschungen und wunderbare Fotos belegten seine Erzählungen, die er durch kleine Anekdoten auflockerte. Es wurde sehr deutlich, was das heutige Lullus - Fest, als ältestes Volksfest Deutschlands, immer noch mit diesem Mann zu tun hat.

Selbst anwesende Hersfelder erfuhren Dinge, die sie in dieser Form noch nicht gewusst hatten, was zu zahlreichen Nachfragen führte.

Ein informativer und lebendiger Abend fand mit typisch Englischem Tee und den entsprechenden „biscuits“ in gemütlicher Runde seinen Abschluss. Dank sei allen Teilnehmern und Akteuren.

Iris Plass-Geißler

Weihnachtsmarkt 2016

Viel Engagement brachten einige unserer Mitglieder und Gönner auf, um der IkuZ-Präsenz in der karitativen Hütte am Weihnachtsmarkt 2016 zum Erfolg zu verhelfen. Gebasteltes, Gebackenes und Einge-kochtes erbrachten einen erklecklichen Betrag, der der Arbeit des IkuZ zugute kam.

Die Internationalität stand dabei natürlich im Vordergrund. Neben ursprünglich deutschen Produkten wechselten viele Angebote aus der ganzen Welt den Besitzer.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön für eure Arbeit!

Peter Claus



„Bible to go“



Was heißt eigentlich „Licht“ auf Schwedisch? Und wie hört sich das auf Türkisch an? Warum ist es einer russisch-orthodoxen Christin wichtig, beim Sprechen

des ‚Vater Unser‘ ihren Kopf zu bedecken? Wie wird Schöpfung im Koran geschildert? Können wir beim Lesen einfach Teile kürzen (aus Zeitgründen)?

Wir sind eine Gruppe Hersfelder_innen unterschiedlicher Wurzeln, Konfessionen und Religionen und bereiten uns auf einen

Einsatz bei „Bibel to go“ (einer Initiative der Ev. Kirchengemeinden) im Rahmen von ‚Hersfeld liest ein Buch‘ vor.

Neben den interessanten Veranstaltungen, von denen Iris noch näher berichtet, sind es für mich besonders „Zwischengespräche“ zu den o.g. Themen, die dieses Projekt wertvoll machen. Wir haben kontrovers diskutiert und waren beim Lesen dann doch eine Einheit. Unsere „Proben“ fanden u.a. in der Lollswocche statt, so dass neben Diskussion, Austausch, Spaß und Üben auch eine „echte“ Berg-und-Tal-Bahn bestiegen wurde. Außerdem hatten wir viel Spaß beim Pfeilwerfen und konnten einen Preis an Land ziehen. Einer der Probenabende endete wie hier im Bild mit Pommes & Co.

Andrea Hilger

„Ein Spaziergang durch den kurdischen Literaturgarten“

Zu einem „Spaziergang“ durch die kurdische Literatur lud das IkuZ in Bad Hersfeld im Rahmen seiner Interkulturellen Abende 17.11.2017 ein.

Diese besondere Veranstaltung moderierten Dr. Nouri Kano, Vorsitzender des Kurdischen Kulturvereins in Bad Hersfeld, und Aysegül Tas-Dogan, Mitglied des IkuZ. Die Referenten begleiteten die zahlreich erschienenen Literaturinteressierten beim Spaziergang durch den Garten der kurdischen Geschichte bei Kerzenlicht, musikalischen sowie kulinarischen Kostproben. Die Zuhörer machten sich u.a. bekannt mit den klassischen Poeten wie Feqiyê Teyran, dem Vater des Nationalgedanken Ehmêde Xani, wichtigen Autoren des 20.Jh., dem Begründer des lateinischen – kurdischen Alphabets Cêladet Bedirxan, Dildar, dem Erschaffer der kurdischen Nationalhymne und den Vertretern der Gegenwarts- sowie Exilliteratur, wie dem kürzlich ver-



storbenen Memed Üzun. Dabei fiel auf, dass alle geflohenen kurdischen Schriftsteller in Schweden lebten oder noch leben.

Mit interessanten Exkursen zur kurdischen Geschichte und Linguistik wurde der Abend abgerundet und ließ den Gästen noch viel Zeit zum Austausch bei einem Glas çay und süßen Spezialitäten.

Aysegül Tas-Dogan

Hersfeld liest ein Buch

Hier zwei Fotos zum gemütlichen Ausklang nach den Veranstaltungen.



„Saisongarten - mit Migranten anbauen, pflegen und ernten“

Rückblick und Vorschau 2018

Die ersten beiden Jahre unseres Gartenprojekts mit Migranten in Zusammenarbeit mit tegut sind zu Ende. Zeit um über das Geleistete nachzudenken und die Saison 2018 zu planen.

An der gärtnerischen Arbeit und den Begegnungen waren im vergangenen Jahr etwa 20 Menschen aus fünf Ländern (Argentinien, Spanien, Syrien, Kasachstan und Deutschland) beteiligt. Darunter befanden sich vier Kinder und drei Jugendliche.

Die Ernteerträge des 1. Jahres waren je nach Einsatz der Gärtner unterschiedlich, zum Teil überraschend gut, zum Teil am Bedarf der Nutzer vorbei, zum Teil war das Saatgut trotz Keimprobe nicht aufgegangen, falsche Fruchttauswahl, falsche Saatzeiten auch unbefriedigend.

Doch schon im zweiten Jahr erzielten wir aufgrund unserer gewonnenen Erfahrungen bessere Ergebnisse. In Bioqualität ernteten wir Bohnen, Radieschen, Zucchini, Salat, Spitzkohl, Kohlrabi, Kräuter, Wirsing, Rote Beete, Kürbis, Mangold, Spinat und jede Menge Blumen. Die Kartoffeln lassen immer noch zu wünschen übrig, ebenso wie die Erbsen.

Inzwischen war der Boden nach einer 2016 erfolgten Herbstsaat mit Phacelia mit Pferdemist angereichert.

Wir hatten in diesem Jahr wunderschöne Momente, in denen Arbeit in Spaß überging und die gemeinsame Freizeit zu Ideen und neuen Perspektiven führten. Wir konnten z.B. den Geräteschuppen neu decken und die benzinbetriebenen Geräte haben jetzt einen sauberen und trockenen Standort.

Für das kommende Jahr werden die Würfel wieder neu gemischt. Uns ist die interkulturelle Arbeit wichtig. Unsere Neubürger möchten wir gern mit in unser Leben

hineinnehmen, denn uns alten Hersfeldern hat dies die Chance eröffnet, etwas von dem zu geben, was wir nicht benötigen, aber gleichzeitig etwas zu erbitten – nämlich körperliche Hilfe, die wir in beiden Jahren auch bekamen.

Weil uns das Spaß gemacht hat, trauen wir uns, dafür zu werben und laden euch heute ein, mit uns die Fantasie eines groß angelegten gemeinsamen interkulturellen Gartenprojekts zunächst einmal unverbindlich durchspielen, ein Projekt, bei dem es **nicht nur um Gemüseanbau** geht, sondern darum,

- gemeinsam Zeit zu verbringen,
- sich aufeinander einzustellen,
- nicht allein zu sein,
- seine eigenen Möglichkeiten einzubringen,
- wieder achtsam mit guten Lebensmitteln umzugehen, ihre Preise zu verstehen und zu akzeptieren,
- draußen an der frischen Luft zu arbeiten,
- in der deutschen Gesellschaft anzukommen,
- die eigenen Kinder mit Natur in Berührung zu bringen,
- die Lethargie des Wartens auf Entscheidungen oder Sprachkurse mit einer eigenen Tagesstruktur zu durchbrechen und
- Freunde zu finden, die man nicht nur über Gartenbau befragen sondern auch um Hilfe bitten kann.

Wenn im nächsten Frühjahr mehr Menschen ans Draußensein denken, wird IkuZ sein Projekt erneut vorstellen. Immerhin ist eine neue Idee hinzugekommen: Eigenes Gemüse gemeinsam kochen – eine „alte“ IkuZ-Idee in neuer Form. Und was sollte dagegen sprechen, bereits vor dem

Bitte den Dauerauftrag anpassen:

Mitglieder mit regelmäßigem Einkommen: min. 50€ /Jahr

Jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Sozialhilfeempfänger und Schüler/Studenten: min. 25€ /Jahr

Wir bitten alle Mitglieder bei Änderung der Einkommensverhältnisse den Beitrag anzupassen.



ersten Spinat gemeinsam wieder Speisen zu kochen, deren Zubereitung nicht jedem vertraut ist, vielleicht mit der Frage als Motto: „Zeigst du mir mal, wie es geht?“ Wer weiß, ob sich daraus nicht eine neue Dynamik ergibt.

Heike und Kurt Braun

Internationaler Schlemmermarkt

Viele fleißige Helfer fanden sich bereit, am 09. Dezember ihre Koch- und Backkünste in den „Dienst des IkuZ“ zu stellen! Sogar Pralinen wurden kreiert. Allen unseren herzlichen Dank!

Obwohl dieser besondere Tag intensiv beworben wurde, fanden leider nur wenige Kauflustige den Weg zu unseren Köstlichkeiten. Trotzdem empfanden wir alle diesen Nachmittag als lohnende Bereicherung, da der Begegnungsraum sehr gut gefüllt war. Auch zwei Erasmus-Studenten aus Kassel besuchten uns in der Absicht, die Arbeit des IkuZ in ihrer Masterarbeit zu dokumentieren. Eine große Ehre für uns!

Peter Claus



Dank an unsere Spender

Ohne alle bei uns eingegangenen Spenden - einzelne können und möchten wir nicht nennen - wäre die Aufrechterhaltung der IkuZ-Arbeit nicht möglich. Ihnen und euch allen gilt unser großer Dank!



Herausgeber

Interkulturelles Zentrum Bad Hersfeld e.V.
Burggasse 6, 36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-1865791 (zu den Öffnungszeiten)
Mail: buero@ikuZ-hersfeld.de
http://www.ikuZ-hersfeld.de

© IkuZ Bad Hersfeld e.V.